WIKIPEDIA

Kurmandschi

Kurmandschi (Kurmancî)	
Gesprochen in	Türkei, Syrien, Irak, Iran, Armenien
Sprecher	~14.605.670[1]
Linguistische Klassifikation	Indogermanisch ▪ Indoiranisch Iranisch Westiranisch Nordwestiranisch **Kurmandschi**
Offizieller Status	
Amtssprache in	-
Anerkannte Minderheiten-/ Regionalsprache in	Irak Armenien
Sprachcodes	
ISO 639-3	kmr

Kurmandschi (persisch کورمانجی *Kurmancî (Eigenschreibweise)*, DMG *kurmānǧī*) oder *Nordkurdisch* ist eine der drei kurdischen Sprachen, die zu den nordwestiranischen Sprachen gehören.

Etwa 65 % aller Kurden sprechen Kurmandschi. Die Kurmandschi-Sprecher oder Kurmandschen sind vorwiegend in der Türkei und in Syrien, aber auch im Irak, Iran, Libanon, Armenien und in einigen anderen ehemaligen Sowjetrepubliken zu Hause. Auch in Europa verbreitet sich Kurmandschi vor allem durch Zuwanderung stark. In der Kurdologie wird im deutschen Sprachraum für *Kurmandschi* auch die Bezeichnung *Nordkurdisch* verwendet.

Kurmandschi bildet mit Sorani (Zentralkurdisch) und Südkurdisch die Gruppe der kurdischen Sprachen. Zwischen diesen Sprachen bestehen Unterschiede in Aussprache, Wortschatz und Grammatik. Zudem wird das Sorani-Kurdisch im Gegensatz zum Kurmandschi gewöhnlich mit persischer Schrift geschrieben.

Inhaltsverzeichnis

Klassifikation

Politische Situation der Sprache
- Türkei
- Sowjetunion
- Armenien und Irak

Kurmandschi als Literatursprache

Aussprache

Alphabet
Pronomen
Personalpronomen im Subjektkasus
Personalpronomen im Objektkasus
Fragepronomen
Grammatik
Nominale Kategorien
Kasus
Morpheme
Konjugation
Präsens-Normalform
Präsens Progressiv
Futur
Splitergativität
Literatur
Weblinks
Wörterbücher
Einzelnachweise

Klassifikation

- Indogermanische Sprachen
  - Indoiranische Sprachen
    - Iranische Sprachen
      - Westiranische Sprachen
        - Nordwestiranische Sprachen
          - Kurdische Sprachen
            - Kurmandschi

Politische Situation der Sprache

Türkei

Die Sprache Kurmandschi war in der Republik Türkei jahrzehntelang Restriktionen und Verboten ausgesetzt. So war das Publizieren, das Ausstrahlen von TV- oder Radiosendungen, das Singen, das Unterrichten der Sprache und von den 1980er bis in die 1990er Jahre sogar das Sprechen der Sprache verboten. Mit dem Sprachverbotsgesetz von 1983 wurde der Gebrauch jeglicher anderer Sprachen, die keine 1. Amtssprache eines von der Türkei anerkannten Staates waren, verboten und es konnten Haftstrafen von 6 Monaten bis zu 3 Jahren Haft ausgesprochen werden. Das Gesetz war bis 1991 gültig.[2] Laut dem Parteiengesetz von 1983 durften Parteien an ihren Veranstaltungen nur Türkisch benutzen. Damit war Kurmandschi verboten.[3] Im Jahr 2014 wurde dieses Sprachverbot mit Gesetz 6529 aus dem Parteiengesetz

gestrichen. Seit Januar 2009 gibt es in der Türkei mit TRT 6 einen kurdischsprachigen staatlichen Fernsehsender. An der *Mardin Artuklu Üniversitesi* in Mardin wurden am Institut für lebende Sprachen Lehrstühle für Kurdische und Assyrische Sprache und Literatur eingerichtet.[4] Die Universität in Tunceli bietet seit 2010 ebenfalls neben der Zaza-Sprache auch Kurmandschi als Wahlfach an.[5]

Sowjetunion

Die Situation in der Sowjetunion war wegen deren Minderheitenpolitik besser. So gab es schon in den 1920er und 1930er Jahren kurdische Veröffentlichungen und sogar kurdische Institute in Sankt Petersburg und in der Armenischen SSR.

Armenien und Irak

→ *Hauptartikel: Kurmandschi in Armenien*

Ezdiki (oder Êzîdîkî) bedeutet „Jesidisch“ und wird von einem Teil der Jesiden verwendet, um sich mit dieser Sprachbezeichnung gegen Kurden abzugrenzen.[6] Ezdiki unterscheidet sich nicht von Kurmandschi.[7] Die Jesiden in Armenien sind seit 2002 als ethnische Minderheit mit ihrer Sprache Ezdiki als Minderheitssprache offiziell anerkannt.

Kurmandschi als Literatursprache

Kurmandschi ist die am weitesten verbreitete kurdische Sprache. Sie wird im Nordwestirak fast ausschließlich, in der Südosttürkei deutlich überwiegend und teilweise im Nordirak und im Westen Irans benutzt. Kurmandschi wird seit den 1930er Jahren mit lateinischen Buchstaben geschrieben.

Aussprache

Alphabet

(Siehe Hauptartikel Kurdische Schriftsysteme)

Das Nordkurdisch wird vorwiegend im kurdisch-lateinischem Alphabet geschrieben. Von den 31 Buchstaben, deren Aussprache weitgehend mit der Schreibung übereinstimmt, sind acht Vokale (a e ê i î o u û) und 23 Konsonanten (b c ç d f g h j k l m n p q r s ş t v w x y z).

Kleinbuchstaben: *a b c ç d e ê f g h i î j k l m n o p q r s ş t u û v w x y z*
Großbuchstaben: *A B C Ç D E Ê F G H I Î J K L M N O P Q R S Ş T U Û V W X Y Z*

Daneben gibt es im Nordkurdischen noch den Digraph Xw.

Buchstabe	Lautwert	Beschreibung
a	[a]	wie dt. a in „Rasen“
b	[b]	wie dt. b
c	[dʒ]	wie dsch in „Dschungel“
ç	[tʃ]	wie tsch
d	[d]	wie dt. d
e	[ɛ]	kurzes offenes e, wie dt. "ä" in „hätte“
ê	[e]	langes geschlossenes e wie in „Sehne“
f	[f]	wie dt. f
g	[g]	wie dt. g
h	[h]	wie dt. h
i	[ə]	kurzer Schwa-Laut, wie das e in dt. „Pause“
î	[i]	wie in dt. „Liebe“
j	[ʒ]	wie das j in „Journal“
k	[k]	wie dt. k
l	[l]	wie dt. l
m	[m]	wie dt. m
n	[n]	wie dt. n
o	[o]	langes geschlossenes o wie in dt. „Ofen“
p	[p]	wie dt. p
q	[q]	weit hinten im Rachen gebildetes k (keine dt. Entsprechung)
r	[r]	gerolltes Zungenspitzen-r
s	[s]	immer stimmlos, wie in „Ast“
ş	[ʃ]	wie dt. sch
t	[t]	wie dt. t
u	[ʊ]	wie dt. u in „und“
û	[u]	langes deutliches u, wie in dt. „Schuh“
v	[v]	wie dt. w
w	[w]	wie engl. w in „week“
x	[χ]	wie dt. ch in „Bach“
y	[j]	wie dt. j in „Jacke“
z	[z]	stimmhaftes s wie in „Sonne“

Besonderheiten zum Lautsystem:

- Das Kurmandschi besitzt kein einheitliches Lautsystem. Den Südostmundarten stehen die Nordwestmundarten des Kurmandschi gegenüber. In diesen, unter anderem in den Provinzen Kahramanmaraş, Malatya und Konya gesprochenen Dialekten, bedient man sich zum Teil anderer Laute. Im Folgenden werden einige Vokale und Konsonanten aufgezählt, die es im Großen und Ganzen betrifft: das lange offene *a* spricht man wie ein langes offenes *o*, wie im

Englischen *Baseball*, aus. Das kurze *e* ist häufig als ein kurzes *a* anzutreffen. Das *ç* sprechen die Sprecher wie ein deutsches *z* aus. Der Laut *c* ist bei ihnen eine stimmhafte alveolare Affrikate, also ein "*ds*" mit stimmhaftem *s*. Überdies werden die Fragepronomen kî (Wer) und kengî (Wann) als "çî" und "çincî" wahrgenommen. Die Präpositionen bi (mit), ji (aus, von) und li (in, zu) werden "ba", "ja" und "la" ausgesprochen.

Es sollte beachtet werden, dass im Kurmandschi ein Dialektkontinuum vorherrscht. Das bedeutet, dass die zahlreichen Mundarten in diesen beiden Dialektgruppen fließend ineinander übergehen. Für die Nordwestmundarten ist kein Alphabet vorhanden. Die meisten Sprecher dieser Sprechart des Kurmandschi weichen im Schriftverkehr auf die türkische Sprache aus.

Pronomen

Personalpronomen im Subjektkasus

Deutsch	Kurmandschi
Ich	Ez
Du	Tu
Er, Sie, Es	Ew
Wir	Em
Ihr	Hûn
Sie, sie	Ew

Personalpronomen im Objektkasus

Deutsch	Kurmandschi
mich, mir, mein	Min
dich, dir, dein	Te
ihn, ihm, sein (maskulin)	Wî
sie, ihr (feminin)	wê
uns, unser	Me
euch, euer	We
sie, ihnen, ihr (m+n)	Wan

Fragepronomen

Deutsch	Kurmandschi
Wer	kî
Wie	çer / çilo / çawa
Was	çi
Warum	çima
Wo	ku
Wann	kengî
Welcher/ Welche/ Welches	kîjan
Wie viel	çend

Grammatik

Nominale Kategorien

Das Nomen (Substantiv, Adjektiv, Pronomen) des Nordkurdischen besitzt folgende Kategorien:

Nr	Kategorie	Realisierungen
1	Genus	Maskulinum (m) / Femininum (f)
2	Numerus	Singular (sg) / Plural (pl)
3	Kasus	primär: Rectus / Obliquus; sekundäre Kasus vom Obliquus abgeleitet
4	Definitheit	bestimmt (unmarkiert) / unbestimmt (markiert)
5	Attributierung	*siehe Morpheme*

Kasus

Das Nordkurdisch unterscheidet nur zwei Fälle, nämlich den Subjektfall (Casus rectus) und den Objektfall (Casus obliquus) und verfügt damit über eine Zweikasusflexion. Der Casus rectus entspricht dem deutschen Nominativ, während der Casus obliquus Funktionen übernimmt, die in anderen Sprachen üblicherweise mit dem Genitiv, dem Dativ, dem Akkusativ und dem Lokativ ausgedrückt werden. Neben diesen beiden Formen gibt es auch einen Vokativ.

Casus rectus der Personalpronomen:

Nordkurdisch	Deutsch
ez	ich
tu	du
ew	er/sie
em	wir
hûn	ihr/Sie

Casus obliquus der Personalpronomen:

Nordkurdisch	Deutsch[1]
min	ich, meiner, mir, mich
te	du, deiner, dir, dich
vî (hier), wî (dort)[2]	er, seiner, ihm, ihn
vê (hier), wê (dort)[2]	sie, ihrer, ihr, sie
me	wir, unser, uns, uns
we	ihr, euer, euch, euch
van (hier), wan (dort)[3]	sie, ihrer, ihnen, sie

[1] Da der Casus obliquus wegen der Ergativität bei transitiven Verben benutzt wird, können die Pronomina für den Nominativ stehen.
[2] Die 3. Person Singular ist im Casus Obliquus sowohl geschlechtsspezifisch als auch lokativ und würde übersetzt *Er hier* oder *Er dort drüben* bedeuten.
[3] Die 3. Person Plural im Casus Obliquus ist nur lokativ.

Morpheme

Wenn ein Substantiv näher bestimmt werden soll, verschmilzt das Substantiv mit dem jeweiligen Morphem. Es gibt verschiedene Morpheme, unten sind nur Beispiele für geschlechtbildende Morpheme.

Morpheme im Casus rectus

Männlich Singular	Weiblich Singular	Plural
ê	a	ên

Beispiele:

Morpheme im Casus rectus

- Deine Liebe – Evîn**a** te
- Sein Name – Nav**ê** wî
- Unsere Kinder – Zarok**ên** me

Morpheme im Casus obliquus

Männlich Singular	Weiblich Singular	Plural
î	ê	an

Beispiele:

- Das Haus eines Mannes – Mala mêrek**î**
- Das Kleid der Frau – Kirasê jin**ê**
- Heimat der Kurden – Welatê Kurd**an**

Konjugation

Präsens-Normalform

Das Präsens wird im Kurdischen durch das Anfügen eines Präfixes *di-* und der Personalendung gebildet.

Bsp.: kirin- machen

Deutsch	Kurmandschi
Ich mache	Ez dikim
Du machst	Tu dikî
Er/Sie/Es macht	Ew dike
Wir machen	Em dikin
Ihr macht	Hûn dikin
Sie machen	Ew dikin

Bei manchen Verben wird das Präfix an den Stamm assimiliert. Als Beispiel ein anderes Wort für Gehen *herin*. Anstatt des *Ez diherim* wird die Kurzform *Ez darim* oder *Ez terim* benutzt.

Bsp.: çûn- gehen

Deutsch	Kurmandschi
Ich gehe	Ez diçim
Du gehst	Tu diçî
Er/Sie/Es geht	Ew diçe
Wir gehen	Em diçin
Ihr geht	Hûn diçin
Sie gehen	Ew diçin

Ein anderes Beispiel für ein unregelmäßiges Verb ist *wissen* mit dem Infinitiv *zanîn*, wo das Präfix *di* in einigen wenigen Mundarten weggelassen wird. Dies ist jedoch wenig verbreitet.

Deutsch	Normalform	Kurzform
Ich weiß	Ez dizanim	Ez zanim
Du weißt	Tu dizanî	Tu zanî
Er/Sie/Es weiß	Ew dizane	Ew zane
Wir wissen	Em dizanin	Em zanin
Ihr wisst	Hûn dizanin	Hûn zanin
Sie wissen	Ew dizanin	Ew zanin

Präsens Progressiv

Verlaufsformen werden gebildet, in dem man ein "e" an die Präsensform anhängt. Allerdings kommt bei der dritten Person Singular die Y-Regel zur Geltung, da am Ende schon ein "e" ist. Die deutsche Sprache bildet Verlaufsformen nur in Dialekten, daher ist folgendes Beispiel nicht hochsprachlich:

Deutsch	Kurmandschi
Ich bin am Gehen	Ez diçime
Du bist am Gehen	Tu diçîyî
Er/Sie/Es ist am Gehen	Ew diçiye
Wir sind am Gehen	Em diçine
Ihr seid am Gehen	Hûn diçine
Sie sind am Gehen	Ew diçine

Futur

Für das Futur wird anstatt **di-** das Präfix **bi-** benutzt. Darüber hinaus wird dem Subjekt eine Endung "ê" angehängt, die aber unbetont ist, die getrennt- oder zusammengeschrieben werden kann.

- Ich werde Brot verkaufen. – Ez*ê* nan bifiroşim.

Jedoch gibt es viele irreguläre Verben. Aus morphologischen Gründen heißt es nicht *Ezê "biherim"* sondern:

- Ich werde gehen. – Ezê herim.

Splitergativität

Das Nordkurdische besitzt wie auch andere neuiranische Sprachen eine *präteritale Splitergativität*. So steht bei transitiven Verben in der Vergangenheitsform das Agens nicht im Rectus, sondern im Obliquus, und das direkte Objekt im Rectus (und nicht Obliquus). Diese Konstruktion lässt sich leicht aus der Entstehung der Vergangenheitsformen aus einem Verbaladjektiv erklären, das bei transitiven Verben eine passive, bei intransitiven Verben eine aktive Bedeutung hatte: statt "ich habe dich gesehen" heißt es eigentlich wörtlich "du [Rectus] (wurdest) durch mich [Obliquus] gesehen". Dieser Konstruktionstyp kommt schon im Altpersischen und in fast allen mitteliranischen Sprachen vor, die neuiranischen haben ihn zum Teil beibehalten.

Perfekt:

Beispiel:

- Min$_{\text{Casus obliquus}}$ tu$_{\text{Casus rectus}}$ dîtî. = Ich habe dich gesehen

Aber:

- Ez$_{\text{Casus rectus}}$ çûm = Ich bin gegangen.

Hier steht das Agens im Casus rectus, weil „gehen“ ein intransitives Verb ist.

Literatur

Ohne Gewähr:

- Usso Bedran Barnas, Johanna Salzer: *Lehrbuch der kurdischen Sprache. Ein Standardwerk für Anfänger und Fortgeschrittene*. 1994, ISBN 3-901545-00-X.

- Paul Ludwig: *Kurdisch Wort für Wort*. Reise Know-How Verlag, Bielefeld 2002, ISBN 3-89416-285-6 (Kurmandschi).
- Petra Wurzel: *Kurdisch in 15 Lektionen*. Komkar, Köln 1992, ISBN 3-927213-05-5.
- Petra Wurzel: *Rojbaş. Einführung in die kurdische Sprache*. Reichert, Wiesbaden 1997, ISBN 3-88226-994-4.
- Ilhan Kizilhan: *Kurdisch einfach lernen*. Hackbarth Verlag, St. Georgen 2000, ISBN 3-929741-26-1.
- Abdullah Incekan: *Kurdisch kompakt. Lehr- und Übungsbuch mit Lösungsschlüssel und CD*. Reichert Verlag, Wiesbaden 2010, ISBN 978-3-89500-720-0.
- Bêrîvan Isabella: *Kurdisch Grundwortschatz.* 2015, ISBN 978-3-95490-055-8.

Weblinks

Wikipedia auf Kurdisch

Wiktionary: Kurmandschi – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

Wörterbücher

- Deutsch-Nordkurdisches Wörterbuch Ferheng (http://ferheng.org/de)

Einzelnachweise

1. kmr (http://www.ethnologue.com/show_language.asp?code=kmr)
2. Agnes Grond: *Literale Lebenswelten: Eine Fallstudie Zu Sozialisationsprozessen in Einer Kurdischen Migrantenfamilie*. Walter de Gruyter, 2018, ISBN 978-3-11-051743-9 (google.ch (https://books.google.ch/books?id=DGRgDwAAQBAJ&pg=PT59&lpg=PT59&dq=Gesetz+Nr.+2932+vom+19.+Oktober+1983&source=bl&ots=VqnYQZwS6Q&sig=qCaxKTcyJnFrZW0TJ9hXIviaAMQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiXkMXIrrfdAhVeGsAKHb7PBC4Q6AEwAnoECAgQAQ#v=onepage&q=Gesetz%20Nr.%202932%20vom%2019.%20Oktober%201983&f=false) [abgerufen am 13. September 2018]).
3. Matthes Buhbe: *Türkei: Politik und Zeitgeschichte*. Springer-Verlag, 2013, ISBN 978-3-322-95873-0 (google.ch (https://books.google.ch/books?id=AvrMBgAAQBAJ&pg=PA115&lpg=PA115&dq=Parteiengesetz+1983+T%C3%BCrkei+Kurdische+sprache&source=bl&ots=TnvNaiYobL&sig=C0ut7JzqQYiPz36BJpKqh1W5nh4&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiS1KzaubfdAhWDY1AKHbmwBTYQ6AEwDnoECAUQAQ#v=onepage&q=Parteiengesetz%201983%20T%C3%BCrkei%20Kurdische%20sprache&f=false)).
4. Offizielle Seite des Institutes für lebende Sprachen (https://web.archive.org/web/20100212000711/http://www.artuklu.edu.tr/Pages.asp?Id=41) (Memento des Originals (https://giftbot.toolforge.org/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fwww.artuklu.edu.tr%2FPages.asp%3FId%3D41) vom 12. Februar 2010 im *Internet Archive*) **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß Anleitung und entferne dann diesen Hinweis.
5. *Tunceli Üniversitesi'nde Kürtçe ve Zazaca seçmeli dil oldu*. (http://www.radikal.com.tr/Radikal.aspx?aType=RadikalDetay&ArticleID=990581&Date=09.04.2010&CategoryID=77) In: *Radikal*, 9. April 2010
6. Victoria Arakelova: *Healing Practices among the Yezidi Sheikhs of Armenia.* In: *Asian Folklore Studies*, Vol. 60, No. 2, 2001, S. 321
7. Garnik Asatryan, Viktoria Arakelova: *The ethnic minorities of Armenia.* (https://web.archive.org/web/20151207225401/http://www.minorities-network.org/wp-content/uploads/2014/09/The-ethnic-minorities-of-Armenia.pdf) (Memento des Originals (https://giftbot.toolforge.org/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fwww.minorities-network.org%2Fwp-content%2Fuploads%2F2014%2F0

9%2FThe-ethnic-minorities-of-Armenia.pdf) vom 7. Dezember 2015 im *Internet Archive*) **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß Anleitung und entferne dann diesen Hinweis. (PDF) In: *Caucasian Centre for Iranian Studies,* 2002, S. 18

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kurmandschi&oldid=201755478“

Diese Seite wurde zuletzt am 10. Juli 2020 um 18:58 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.